

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 88 (2013)
Heft: 11

Artikel: Nach 1000 Tagen : Logistik zieht gute Bilanz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717370>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach 1000 Tagen: Logistik zieht gute Bilanz

Anfang Oktober 2010 übernahm Divisionär Daniel Baumgartner die Logistikbasis der Armee (LBA). Nach 1000 Amtstagen zieht er Bilanz: Vieles ist spürbar besser geworden.

Die LBA hat den Respekt und das Vertrauen der Truppe weitgehend zurückgewonnen. Doch in den Bereichen Auszeichnung des Materials, korrekte Verbuchung und Durchsetzung der Ordnung gilt es noch feinzuschleifen und Verbesserungen zu erzielen.

Am 10. September 2013 schliesst Divisionär Baumgartner seinen Rede-Marathon in einer geräumigen Halle der Flab-Schulen in Payerne ab. Gaby Zimmer, die Kommunikationschefin der LBA, merkt an: «In Grolley selbst fanden wir für 500 Gäste keine Halle, die gross genug war; denn dort sind Bauarbeiten im Gang.»

Lob und Anerkennung

Baumgartner ruft seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu: «Nach meinen ersten 1000 Tagen im Amt macht die Armeelogistik keine fetten Schlagzeilen mehr. Schliesslich kann ich auf die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen.»

Dafür dankt der Chef der Logistikbasis den Anwesenden persönlich und ausdrücklich. Der Stolz des derart gelobten Personals ist zu spüren. Nicht immer haben sie so freundliche und anerkennende Worte gehört. Divisionär Baumgartner weiss es, seine Untergebenen zu motivieren.

Weshalb zieht Daniel Baumgartner nicht nach 100 Tagen erste Bilanz, wie das etliche Politikerinnen und Politiker handhaben? Die Antwort lautet einfach: «In einem derart komplexen Gebilde wie der

Logistik einer Armee Fortschritte zu erzielen, fällt nicht so leicht.»

Unwillkürlich fällt einem das Wort des Nationalökonomen Max Weber ein, wonach Politik das langsame, starke Durchbohren harter Bretter mit Augenmass und Leidenschaft zugleich bedeutet.

So mag es sich mit der Armeelogistik verhalten, über deren Krisen wir im vierten Quartal 2007 und dann wieder zu Beginn des Jahres 2010 wie andere zurückhaltend berichteten.

Tüchtiges Personal

Dass in der Logistik vieles besser geworden ist, das ist Daniel Baumgartner und seinen rund 3500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken. Baumgartner hält unmissverständlich fest, dass der Weg aus der Krise vor allem das Verdienst seines tüchtigen Personals ist: «Ein einzelner Mann kann allein nichts ausrichten – es braucht alle!»

Warum hat es die Armeelogistik markant schwerer als die Logistik eines Grossverteilers, sagen wir im Lebensmittelhandel? Auch da hat Baumgartner die Antwort parat: «Der zivile Grossverteiler setzt Tag



Daniel Baumgartner: «Wir haben den Respekt der Truppe zurückgewonnen; doch vieles bleibt noch zu tun.»

für Tag riesige Mengen ab; aber er verkauft nur. Wir hingegen nehmen das gesamte Ma-

Bravourös bestandener Rede-Marathon

Zur Bilanz seiner 1000 Tage stand Divisionär Baumgartner einen Rede-Marathon durch.

Er legte seine Bilanz selbstverständlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der fünf Armee-Logistikcentern vor.

Für das Center Thun mit rund 1000 Zuhörern wurde der Standort Burgdorf ausgewählt, für das Center Hinwil mit rund 600 Zuhörern Chur. Rund 250 Zuhörer des Tessiner Centers Ceneri versammelten sich in Airolo. Für das Center Grolley mit rund 500 Zuhörern wurde

Payerne bestimmt. Vor rund 600 Zuhörern des Centers Othmarsingen referierte Baumgartner in Othmarsingen selbst.

Hinzu kamen zwei zentrale Auftritte in Bern, dem Standort der LBA. Von der Zentrale und namentlich auch der Sanität nahmen je Anlass je 300 Zuhörer teil.

Ergibt nach Adam Riese rund 3550 Zuhörer. Die geringe Abweichung vom LBA-Personalbestand von rund 3500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ergibt sich aus der Tatsache, dass da und dort auch Angehörige des Personals teilnahmen.

Drei Forderungen

Daniel Baumgartner legte in Payerne Wert darauf, dass seine drei Kardinalforderungen auf die ganze Logistikbasis und insbesondere auf alle fünf Armee-Logistikcenter zutreffen.

Hier noch die französischen Umschreibungen seiner drei Forderungen. Die Auszeichnung des Materials heisst: *L'étiquetage de nos articles*. Die zweite Forderung nach korrekter Verbuchung: *Nous devons comptabiliser correctement*. Und zum Dritten geht es um die Ordnung: *Imposer l'ordre*.



Daniel Baumgartner mit NAM-Redaktor Jean-Luc Piller und Mitarbeiterinnen, die ihm Eindrücke und Anliegen anvertrauen.



terial, das wir herausfassen, wieder zurück. Sehen Sie jetzt den Unterschied?»

Was will Baumgartner damit sagen? Er tritt den Siebengescheiten entgegen, die da rufen: «Macht es doch wie Coop und Migros, das ist doch höchst einfach.» Das ist Armeelogistik eben nicht, wenn am Freitag das Inf Bat A seine Radschützenpanzer zurückgibt, die am Montag das Inf Bat B für seinen KVK schon wieder fasst.

25 000 Objekte und Bauten

Dann wartet der Chef der Logistikbasis mit eindrücklichen Zahlen auf:

- Die LBA bietet derzeit 260 Lehrstellen an. Das Ziel lautet: Über 300 solche Stellen schaffen.
- Die LBA ist für die Ausbildung der Logistikbrigade 1 zuständig. Die Brigade umfasst 16 000 Mann.
- Die LBA rüstet jedes Jahr 1130 Kompanien aus.
- Das Material, das die LBA Jahr für Jahr abgibt, würde einen Eisenbahnzug von Zürich nach Bern füllen – ohne die Fahrzeuge.
- Die LBA unterhält in der Schweiz 25 000 Objekte und Bauten, die eine Fläche von 236 Quadratkilometern ergäben. Das entspricht dem Territorium des Kantons Zug.
- Die LBA unterhält Strassen, die aneinander gereiht die Strecke von Bern nach Budapest ergäben.



Keiner zu klein, Logistiker zu sein.

- Die LBA stellt im Jahr 42 000 medizinische und pharmazeutische Sortimente bereit.
- Die Eigenleistungen von 620 Millionen machen gut ein Drittel der 1,8 Milliarden Logistikleistungen pro Jahr aus.

Lob für Grolley

Zu Recht zieht Baumgartner ein erstes Fazit: «Die Logistik macht im Armeebudget einen beträchtlichen Kostenanteil aus. Wenn wir ein neues System anschaffen, dann müssen wir die Betriebskosten zwingend in Rechnung ziehen.»

Konkret spricht Baumgartner die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Armeelogistikcenters Grolley an.

Er lobt das Personal und den neuen Direktor, den Rettungstruppen-Obersten Jean-Pierre Bourdin: «Bei Ihnen hat sich die Sache geändert. Sie und die neue Direktion haben einen namhaften Effort geleistet.»

Enorme Fortschritte seien erzielt worden in den Bereichen Qualität der Arbeit, Einhaltung der Termine und Zusammenarbeit mit der Truppe.

Lehrabschluss mit 5,5

Namentlich hebt Baumgartner das Lehrlingswesen hervor: «Sie übertreffen schon mein Ziel, nämlich eine Lehrstelle auf zehn Arbeitsplätze. Mit 61 Lehrstellen pro 589 Arbeitsplätze sind Sie die Num-

mer 1 unter meinen Direktunterstellten. Besonders freut mich, dass John Votta mit dem besten Lehrabschluss der LBA von 5,5 aus Ihren Reihen kommt!»


Zu den Bau-Investitionen erinnert Baumgartner an die 60 Millionen Franken, die in Grolley und an Aussenstandorten eingesetzt werden.

Gesamthaft, so Baumgartner, erfülle die LBA ihren Auftrag. Die Zahl der Reklamationen sei zurückgegangen. Bauten seien ausgeführt worden. Das System SAP sei eingeführt und die Schulung bestanden. Die LBA habe Respekt und Vertrauen zurückgewonnen. Und die Truppe trage das ihre zum gemeinsamen Erfolg bei.

Pro Wehrpflicht, pro Gripen

Im staatspolitischen Kapitel seiner gut einstündigen Rede legt Baumgartner Wert auf die Wehrpflicht als das Fundament der Miliz. Und er empfiehlt den Gripen als das geeignete Kampfflugzeug für unsere Luftwaffe, insbesondere auch aufgrund der günstigen Kosten im Unterhalt.

Baumgartner schliesst mit einem Zitat von Jean-Jacques Rousseau: «Freiheit ohne Sicherheit ist Anarchie. Sicherheit ohne Freiheit ist Diktatur.» Langanhaltender, starker Applaus dankt dem Redner.

Wir danken dem Chef ALC Grolley, Jean-Pierre Bourdin, für die Gastfreundschaft, und Gaby Zimmer, Chefin Komm LBA, für die vorbildliche Pressearbeit. fo. 



Aufmerksames, dankbares Publikum.



Jean-Pierre Bourdin und Gaby Zimmer.